

Literaturnotizen.

K. Mieleitner. Die technisch-wichtigen Mineralstoffe. Mit einem Vorwort von P. Groth. München und Berlin 1919. Verlag von R. Oldenbourg. 8°. IV und 195 S. 9 Abbildungen im Text. Preis M 15.50.

Das vorliegende Buch stellt es sich zur Aufgabe über die Art des Vorkommens sowie über Bildungsweise und Verbreitung der technisch-wichtigen Mineralstoffe kurze aber möglichst erschöpfende Auskunft zu geben. Es ist vor allem als Nachschlagbuch für die Interessenten der chemischen Industrie sowie auch für Studierende der Chemie, des Bergfachs und verwandter Kreise angelegt. In der mineralogischen Staatssammlung in München wurden Lagerstättensammlungen vom chemisch-technischen Gesichtspunkte aus geordnet aufgestellt und der Kustos derselben gibt, Anregungen aus den Kreisen der chemischen Industrie folgend, hier nun auch in Buchform einen Ueberblick des Gegenstandes für weitere Kreise.

Die Mineralstoffe sind nach den Elementen geordnet, zu deren Gewinnung sie als Rohstoffe dienen, beginnend mit den Metalloiden. Bei jedem Element werden die einzelnen Minerale, in denen es in technisch verwendbarer Menge vorkommt, aufgeführt und deren Verbreitung und Art des Auftretens, nach ihrer Wichtigkeit geordnet, in Kürze angegeben. Die deutschen Vorkommen sind erschöpfend, von den anderen die wichtigeren aufgeführt. Vorausgeschickt ist dem ganzen eine ganz knappe Darlegung der Grundzüge der Gesteinslehre und der Lagerstättenkunde. Literatur und statistische Daten sind nicht beigegeben — das Buch soll nicht ein Handbuch, sondern ein Orientierungsbehelf für Nichtfachleute sein.

Diesen Zweck erfüllt das Buch durch seine gedrängte Form, die klare und übersichtliche Anordnung nach chemisch-technischem Gesichtspunkt und den reichen Inhalt in vorzüglicher Weise. (W. H.)

L. Mayet, P. Nugue et J. Dareste de la Chavanne. Découverte d'un squelette d'*Elephas planifrons* Falc. dans les sables de Chagny, à Bellecroix près Chagny (Saône-et-Loire). Comptes rendus t. 171, p. 308, Paris 1920.

Nach dem andauernden literarischen Streit, der zwischen W. Soergel und dem Rezensenten in der Frage der in Niederösterreich gefundenen *Planifrons*-Molaren geführt wurde, wirkt die oben zitierte vorläufige Mitteilung als plötzliche Entspannung.

Nach ihr würden in den Sanden von Chagny namhafte Skelettreste eines *E. planifrons* gefunden: eine fragmentäre Cranialbasis, mit den beiden M^3 , die Mandibel mit den M_2 , beide Incisiven, Atlas, Schulterblatt, Femora und Rippen u. a. Die klare Zahnformel von $x 10 x$ sowohl für M^3 wie auch für M_2 schließt jeden Zweifel aus und zeigt auch, daß es ursprüngliche Vertreter dieser Art waren, die — um mich eines allerdings anders gemeinten Wortes Soergels zu bedienen — „den Ausflug nach Europa“ unternommen haben.

Prof. Dr. L. Mayet wird, wie er schrieb, den Resten eine ausführliche Beschreibung zuteil werden lassen. (G. Schlesinger.)